

Das Magazin der

Gemeinden im Bezirk Schärding  
zu Abfall- und Umweltschutz

# BAV *in*form *umwelt*

14. Ausgabe 12/2011

## Vom Müllnotstand zur Kreislaufwirtschaft



© Peter von Bechen / PIXELIO



**BAV HOTLINE**  
07766/2220

e-mail: [office@bav-schaerding.at](mailto:office@bav-schaerding.at)  
[www.umweltprofis.at](http://www.umweltprofis.at)



VORWORT



Johann Propst, Vorsitzender BAV

Der BAV Schärding hatte heuer ein umfangreiches Arbeitsprogramm zu bewältigen. Die Schwerpunkte waren die Errichtung und Inbetriebnahme des neuen ASZ in Schärding und der Anbau im ASZ Münzkirchen.

**Gute Erlöse**

Das Jahr 2011 stand aber auch im Zeichen einer guten finanziellen Entwicklung im Abfallverband. Insbesondere haben sich die Altstofferlöse in den ersten drei Quartalen sehr gut entwickelt. Durch Ihre große Sammelbereitschaft konnten die ASZ Investitionen mit den Altstofferlösen finanziert werden. Ich bedanke mich dafür bei Ihnen allen sehr herzlich.

**Abfallwirtschaftsbeitrag um 30% gesenkt**

In der letzten Verbandsversammlung stand das Budget 2012 auf der Tagesordnung. Da die großen Investitionen vorerst abgeschlossen sind, wurde einstimmig beschlossen, den

# Wir sparen für Sie!

**Abfallwirtschaftsbeitrag um 30% gesenkt!**

Abfallwirtschaftsbeitrag von € 7,20 auf € 5,- pro Einwohner zu senken. Dies bedeutet eine Reduktion um 30% und eine massive Entlastung der Abfallbudgets in den Gemeinden. Wir wollen mit dieser Senkung aber auch Ihre rege Teilnahme an unseren Sammelsystemen belohnen.

**20 Jahre BAV**

Am 1. Dezember fand auch die offizielle 20 Jahr Feier des BAV statt und wir ließen die Jahre der Aufbauarbeit nochmals Revue passieren.

**Vom Müllnotstand zur modernen Kreislaufwirtschaft**

Vor 20 Jahren gab es im Bezirk Schärding einen Müllnotstand (siehe Titelbild). Die Mülldeponien waren voll und die Müllentsorgung stand vor dem Kollaps. So wurden 1991 per Gesetz die Abfallverbände gegründet. Die Hauptaufgabe war einen geeigneten Standort für eine Bezirksmülldeponie zu finden. Die ersten Obmänner des BAV Schärding waren BGM Walter Labmayer aus Wernstein und anschließend BGM Helmut Breit aus Esternberg. Ich wurde bereits 1991 Obmannstellvertreter und im Jahr 1993 Nachfolger von BGM Helmut Breit als BAV Obmann.

Da wir bald erkennen mußten, dass eine Hausmülldeponie im Bezirk nicht umzusetzen war und außerdem kaum wirtschaftlich zu führen gewesen wäre, bauten wir die ASZ aus und forcierten die getrennte Sammlung. Papiersammlung, Biosackerl, Gelber Sack, Silofoliensammlung, ... wurden eingeführt. „Gottseidank,“ waren Sie von diesen Systemen begeistert und die Hausmüllmengen sanken erheblich. Gleichzeitig wurde der Vertrag mit der Deponie Gradinger in Ort verlängert und es kehrte wieder Ruhe im Bezirk ein. In der

Zwischenzeit wurde ein Vertrag mit der Müllverbrennungsanlage Wels abgeschlossen. Seit 2004 wird der Haus- und Sperrmüll aus dem Bezirk dort thermisch verwertet.

**BAV - eine gelungene Gemeindekooperation**

Es liegt also eine turbulente Zeit hinter uns und der BAV hat zusammen mit Funktionären und den Gemeinden eine moderne Kreislaufwirtschaft entwickelt. Unser vorbildliches OÖ-System findet mittlerweile viele Nachahmer in ganz Europa. Ich bedanke mich in diesem Zusammenhang für die wertvolle Mitarbeit bei den Gemeinden, den MitarbeiterInnen in den Altstoffsammelzentren, unseren PartnerInnen aus der Privatwirtschaft und natürlich bei unseren Umweltprofis des BAV.

**Chance nutzen - Systeme weiterentwickeln**

Die erfolgreich gemeisterten letzten 20 Jahre sind für uns aber eine Verpflichtung, die Systeme weiter zu entwickeln. Es sind noch Baumaßnahmen in den ASZ notwendig, die Bio-Abfallsammlung zu intensivieren und noch mehr Interessierte für die Abfallvermeidung zu gewinnen. Ein großes Anliegen ist mir und meinen MitarbeiterInnen, den BAV zu einer Institution zu machen, wo NACHHALTIGKEIT groß geschrieben wird. Es liegt also noch viel Arbeit vor uns, die wir gemeinsam mit Ihnen bewältigen wollen und auch können. Unsere Umwelt kann und wird dadurch stark profitieren.

**Ich freue mich auf eine gute gemeinsame Zukunft und wünsche Ihnen allen schöne Feiertage und ein Gutes Neues Jahr 2012!**

Ihr Johann Propst  
Vorsitzender BAV Schärding

# Polizei stoppt illegale Sammler

Mit Flugzetteln in gebrochenem Deutsch wird auf die Sammlung ungarischer Familien hingewiesen.

Derartige Sammlungen dieser ungarischen Kleinmaschinenbrigaden sind nicht nur illegal, sie bringen auch viele Probleme mit sich.

## Sachspende = Abfall

In Österreich darf nur Abfälle sammeln, wer eine Erlaubnis des Landeshauptmannes hat, über eine solche Erlaubnis verfügen die Brigaden nicht.

Wer gutgläubig, die in der Liste angeführten Gegenstände zur Entsorgung bereitstellt, kann sich großen Ärger einhandeln. Durch die Bereitstellung werden die Gegenstände – auch wenn noch funktionsfähig – zu Abfall, da sich der Besitzer dieser Sache „entledigen will“.

## Strafen bis zu € 36.340,-

Sowohl die illegal durchgeführten Sammlungen als auch die Bereitstellung zur Sammlung ist strafbar und kann bei einer **Mindeststrafe von € 360,-** mit bis zu € 36.340,- geahndet werden.

Nicht selten kommt es vor, dass die Abfallsammler auch Sachen mitnehmen, die nicht für diesen Zweck vor den Häusern abgestellt sind (Mopeds, Fahrräder, Kinderspielsachen,...). Die organisierten Trupps sortieren auf Parkplätzen die nicht geeigneten Sachen aus und lassen diese dort zurück – mitgenommen wird nur, was finanziell gut verwertbar ist.

## Helfen Sie der Polizei!

Bitte melden Sie illegale Sammlungen bei der nächsten Polizeiinspektion, damit diese gestoppt und die „gespendeten“ Waren fachgerecht im ASZ entsorgt werden können!



Foto: BAV Schärding  
Text: Ing. Kaltseis/BH Schärding

# ASZ länger offen

Seit Anfang Dezember haben die ASZ Engelhartzell, Raab, Taufkirchen an der Pram und Zell an der Pram jeden Montag um eine Stunde länger, bis 12:00 Uhr für Sie geöffnet!

Alle anderen Öffnungszeiten bleiben unverändert!

## ASZ Öffnungszeiten:

### ASZ Andorf:

Di: 8-12/13-17 Uhr und Fr: 8-18 Uhr

### ASZ Engelhartzell:

Mo: 8-12 Uhr und Fr: 8-18 Uhr

### ASZ Esternberg:

Fr: 8-18 Uhr

### ASZ Münzkirchen:

Di: 8-12/13-17 Uhr und Fr: 8-18 Uhr

### ASZ Raab:

Mo: 8-12 Uhr und Fr: 8-18 Uhr

### ASZ Schärding:

Di: 8-12/13-17 Uhr und Fr: 8-18 Uhr

Sa: 9-12 Uhr

### ASZ Taufkirchen:

Mo: 8-12 Uhr und Fr: 8-18 Uhr

### ASZ Zell:

Mo: 8-12 Uhr und Fr: 8-18 Uhr

## FEIERTAGE

### Samstag, 24. Dezember:

ASZ Schärding 9-12 Uhr

### Montag, 26. Dezember:

alle ASZ sind geschlossen

### Samstag, 31. Dezember:

ASZ Schärding 9-12 Uhr

### Freitag, 6. Jänner 2012:

alle ASZ sind geschlossen

### Samstag, 7. Jänner 2012:

ASZ Schärding: 9-12 Uhr

**Es gibt keine Ersatzöffnungstage!**



Aktiv für eine sichere Zukunft

SERY\*



Wegwerfen  
gefährdet  
unsere Umwelt



# ELEKTRO-KLEINGERÄTE SAMMLUNG

IN IHREM ALTSTOFFSAMMELZENTRUM



ALTSTOFF  
SAMMELZENTRUM

[www.umweltprofis.at](http://www.umweltprofis.at)

[www.facebook.com/umweltprofis](http://www.facebook.com/umweltprofis)

# Werfen Sie Geld in den Müll?

**Bewusst und gezielt einkaufen heißt die Zauberformel!**

Jeder oberösterreichische Haushalt entsorgt jährlich im Schnitt Lebensmittel und Speisereste im Wert von € 277,-!

Das sind ca. 40 kg pro Haushalt und Jahr!

**Dies ist aus mehreren Gründen ein Problem:**

- Einerseits führt dies zu einer höheren Menge an Restmüll.
- Andererseits werden bei Produktion und Transport von Lebensmittel eine Vielzahl von wichtigen Ressourcen eingesetzt.
- Darüber hinaus wird bei Transport und Produktion von Lebensmittel eine erhebliche Menge an Treibhausgasen emittiert.

## Gezielt einkaufen

Schon beim Einkauf kann viel beachtet werden, um Lebensmittel im Restmüll zu vermeiden.

## Warum werfen wir Lebensmittel weg?

### • Fehlende Übersicht

Oft geht man einkaufen, ohne vorher abgeklärt zu haben, was und wie viel eigentlich noch an Lebensmittel zu Hause ist. So kommt es besonders bei Brot und Milchprodukten dazu, dass sie „sicherheitshalber“ mitgenommen werden, obwohl noch genügend zu Hause wäre.

### • Spontankäufe und Sonderangebote

Spontankäufe und nicht geplante „Angebotskäufe“ (zum Beispiel 2+1 gratis, -50%) haben eine höhere Wahrscheinlichkeit im Restmüll zu landen als regulär eingekaufte Ware.



© OÖ Landesabfallverband

Dies ist darauf zurückzuführen, dass solche Käufe meist zusätzlich und/oder ungeplant getätigt werden und daher oft gar nicht gebraucht werden.

## Was kann man tun, um Lebensmittel im Müll zu reduzieren?

### • Einkauf vorbereiten

Einkaufszettel schreiben. Prospekte und Angebote schon daheim checken. Vorräte überprüfen. Nicht hungrig einkaufen gehen.

### • Bewusst einkaufen

Grundpreise vergleichen. Großpak-

kungen nur dann, wenn ich sie wirklich brauche. Mit den Kindern vor dem Einkauf über die Quengelzonen (Wartebereich vor den Supermarktkassen) sprechen.

### • Kenntnis von Verkaufspsychologie und -tricks

Vermeintliche Schnäppchen hinterfragen. Achtung vor Pseudo-Angebote (Statt-Preise, nimm 3 zahl 2, ...). Geschäfte setzen Gerüche, Licht und Farben ganz bewusst zur Verkaufsförderung ein. Eine Gratis-Probe verpflichtet nicht zum Kauf!

**Wir Konsumenten dürfen auch „NEIN“ sagen!**

# BAV - ein Beispiel gelungener Gemeindekooperation!

Ende der 1980er Jahre wurde klar, dass die Mülldeponien für die anfallenden Abfallmengen nicht mehr ausreichen. Mit dem OÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1990 wurde die Gründung der Abfallverbände eingeleitet.

## Bezirksmülldeponie

Die Aufgaben lauteten: Errichtung einer Bezirksmülldeponie, Altstoffsammlung und Abfallberatung!

Nach massiven Bürgerprotesten konnte man sich mit der Deponie in Ort im Innkreis auf eine weitere Übernahme der Abfälle einigen.

Mit der 2001 ausgehandelten OÖ Restabfalllösung ist die umweltgerechte Entsorgung von Restabfall aus den Haushalten bis Ende 2021 gesichert.

## Altstoffsammelzentren

1987 wurde von den Gemeinden Andorf das 2. und Engelhartzell das 3. ASZ in OÖ errichtet und damit der Grundstein zur stofflichen Verwertung gelegt. Seit dem Kauf der OÖ LAVU AG 1997 durch die BAV's wurden die ASZ ausgebaut und auf 8 Standorte im Bezirk erweitert.

## Vermeiden

Mit **Aktionen für Mehrweg**, dem **Geschirrmobil** und dem **BAV Mehrwegbecher**, ... wurden auch Schwerpunkte für Abfallvermeidung gesetzt. Der Weg bis zu einer nachhaltigen Lebensweise ist aber noch lange.

## Beratung

Das Team des BAV Schärding ist bemüht, bereits ab dem Kindergartenalter Aufklärung über Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Wiederverwertung zu leisten. Für eines unserer Projekte wurde das BAV Team 2008 vom ARA System zum besten „Abfallberater“ Österreichs gewählt. **Schul- und Kindergartenprojekte sind immer kostenlos!**

## KOOPERATION wird beim BAV groß geschrieben!

Gemeinsam mit unseren Gemeinden wurden unter der Dachmarke „HUI statt PFUI“ in 70 Flurreinigungsaktionen mit mehr als 4.750 Teilnehmern 3.350 Säcke mit Müll gesammelt und fachgerecht entsorgt.

## Information

Abfallplaner und Umweltinform sind nicht mehr wegzudenken. Auf der Homepage kann man sich aktuelle Informationen holen. Um auch Junge und Junggebliebene besser zu erreichen ist auch ein „facebook“ Auftritt geplant.

## Zahlen und Fakten:

- Die Erlöse aus dem Wertstoffhandel decken große Teile der Entsorgungskosten ab. Ohne diese Erlöse wären die Abfallgebühren bis zu drei Mal so hoch.
- Insgesamt werden 78% aller aus Haushalten stammenden Altstoffe und Abfälle stofflich oder energetisch verwertet.
- Der BAV als „Non-Profit“ Dienstleister für Gemeinden und Bürger gewährleistet sozial verträgliche Gebühren und ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge.



vlnr: Bgm. Josef Moser - Vorsitzender OÖ Landesabfallverband, LAbg. Bgm. Johann Hingshammer - Präsident OÖ Gemeindebund, Bgm aD Johann Propst - Vorsitzender BAV Schärding, Walter Köstlinger - Verbandssekretär BAV Schärding, DI Christian Ehrenguber - Vorstand OÖ LandesAbfallVerwertungsUnternehmen AG (OÖ LAVU AG)

# DANKE für 20 gemeinsame Jahre!



**Bezirksabfallverband Schärding**  
1992 nahmen die Bediensteten des BAV Schärding ihre Arbeit auf und stellten die Weichen der Abfallwirtschaft im Bezirk.



Die Silofoliensammlung ist seit 1996 ein wichtiger Teil im Jahresprogramm des BAV Schärding. Seither wurden bereits 2.558t zu stofflichen Verwertung übergeben.



1998 wurde der erste Gutschein für waschbare Höschenwindeln ausgegeben. Seither nutzen fast 440 Familien dieses Angebot.



**Der Gelbe Sack ist da**  
**Konsument zahlt Entsorgung**  
Sammelsystem soll helfen, Restabfallmenge aus Haushalten zu reduzieren  
Mit der Einführung der Verpackungs-Verordnung startete 1994 die Sammlung von Kunststoffverpackungen mit dem Gelben Sack.



1997 kauften die OÖ Bezirksabfallverbände die OÖ LAVU AG. Damit kommen heute die guten Erlöse jedem einzelnen Müllgebührenzahler zu Gute.



Abfallvermeidung - mit dem Mehrweg-Geschenksack.



Der BAV Schärding initiierte 1995 die flächendeckende Versorgung der Schulen und Kindergärten mit „Milch aus der Region - in der Mehrwegflasche“.



**Neuer Abfallberater steht auf Hausfrauen und haßt Aludosen**  
Nach 16 Wochen intensiver Ausbildung und Schulung: im Müll zuhause  
1994, wurde mit dem heutigen BAV Verbandssekretär Hr. Walter Köstlinger, der erste Abfallberater beim Bezirksabfallverband eingestellt.



1996 startete die Biosackerlsammlung. Der Papiersack und die Abfuhr durch Landwirte sind eine kostengünstige und regionale Lösung.



Aktion pro Mehrweg: Eine der ersten gemeinsamen Aktionen der OÖ Abfallberater in Linz auf der Landstraße.



Alles nur Müll? Diese provokante Frage wurde 1999 in der ersten BAV-Plakatwand-Aktion gestellt.



Trennen und gewinnen - der ASZ Sammelpass: Die 10 Hauptpreise wurden aus fast 1.800 abgegebenen Sammelpässen gezogen. Abfalltrennung lohnt sich eben!



1998 begann die kostenlose, getrennte Sammlung von Altholz und Sperrmüll im ASZ.



Insgesamt wurden in den letzten 20 Jahren 8 ASZ komplett neu gebaut. Damit steht der Bevölkerung eine moderne Nahentsorgung-Infrastruktur zur Verfügung.



Die 1996 eingeführte Trennung am Friedhof funktioniert gut, wenn es eine Betreuung durch den Friedhofserhalter gibt!



In Kooperation mit der ora wurden vom Bezirk Schärding aus caritative Sammlungen wie zB die Schultaschen- und Brillensammlung OÖ weit gestartet.



33% biogene Abfälle wurden bei den 1996 durchgeführten Restabfallanalysen im Bezirk festgestellt.



Bereits drei mal wurde das BAV Team unter die drei besten „Abfallberater“ Österreichs gewählt. 2008 sogar zum besten Österreichs!



Mehr als 80% der Baurestmassen sollen wiederverwertet werden. Seit 2009 werden bei Abbruchvorhaben Beratungen durchgeführt.



2002 wird oberösterreichweit die Bioabfall-Kampagne gestartet.





Seit 2004 werden kontinuierlich die Blech-Restabfalltonnen auf moderne Kunststofftonnen mit Rädern umgetauscht.



Im Jahr 2008 wurde die Tierkörper-sammlung neu organisiert. Acht gekühlte Sammelstellen stehen im Bezirk zur Verfügung.



2008 startete die erste ober-österreichweite „HUI statt PFUI - Flurreinigungsaktion“.



Wie wichtig die Altstofftrennung ist, lernen die Kinder bei ASZ Besuchen.



Seit 2005 werden Elektroaltgeräte und Batterien kostenlos in allen ASZ übernommen.



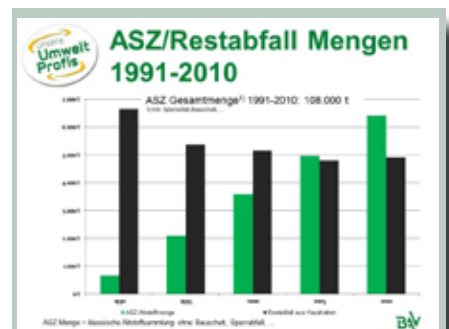
Seit 2008 sind wir Klimabündnisbetrieb. Vom Umweltministerium wurden wir für unsere Bemühungen im Klimaschutz ausgezeichnet.



Seit 1997 werden Vereine, Gemeinden, Pfarren, uvm. mit Mehrweg-bechern und Mehrweg-geschirr ausgestattet.



Abfalltrennung und -vermeidung bei großen und kleinen Festen liegt uns sehr am Herzen!



Durch eine verbesserte Abfalltrennung wurde in den letzten 20 Jahren eine Trendumkehr geschafft. **Seit 2005 werden in den ASZ mehr Altstoffe (grüner Balken) gesammelt als im Bezirk Restabfall (schwarzer Balken) anfällt.** Die Gesamtabfallmenge steigt jedoch.



**ReVital. IST GENIAL.**

Seit 2009 wird in Kooperation aus Abfallwirtschaft und Sozialökonomischen Betrieben, gut erhaltene Ware aus den ASZ in ReVital-Shops verkauft.



Seit 2007 wird Altpapier bequem beim Haushalt gesammelt und als Rohstoff der Papierindustrie zur Verfügung gestellt.

**DANKE**  
für 20 gemeinsame Jahre!

# Megatrends der Nachhaltigkeit

Univ.-Doz. HR Dr. Dietmar Kanatschnig Leiter Österr. Institut für Nachhaltige Entwicklung

## GASTBEITRAG

Noch nie hatten wir so viele Daten über die Welt und noch nie war die Zukunft so ungewiss wie heute. Es gibt aber dennoch einige fixe Anhaltspunkte, sogenannte Megatrends, in denen wir mitten drinnen sind und die ganz wesentlich die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten bestimmen werden.

### Megatrends

Dies sind der Klimawandel, die Ressourcenverknappung und die Überalterung der Gesellschaft.

### Klimawandel

Der Klimawandel, verursacht durch Verbrennung von Öl, Gas und Kohle in Haushalten, Verkehr und Industrie, ist voll im Gange und nicht

mehr zu stoppen, höchstens noch zu bremsen.

Er wird unser Leben und Wirtschaften stark verändern: der Energieverbrauch der Haushalte wird effizienter und umgestellt auf regional verfügbare Energieträger, bei der Mobilität gewinnt der öffentliche Verkehr an Bedeutung, und die Industrie wird sich aufgrund steigender Kosten für klimaschädliche Abgase von energieintensiven Produktionen verabschieden.

### Ressourcenverknappung

Auf unseren Lebensstil noch drastischer wird sich die weltweite Ressourcenverknappung auswirken: Die Zeit geht zu Ende, in der 20% der Menschheit, zu denen auch wir gehören, 80% der Weltressourcen verbrauchen.

Wissenschaftler stimmen darin überein, dass wir in Hinkunft dann zukunftsfähig leben, wenn wir aus nur einem Zehntel (!) des gegenwärtigen Energie- und Rohstoffverbrauches unsere Lebensqualität gewinnen.

Das ist nicht so sehr durch Einschränkung und Verzicht zu erreichen, sondern durch eine bestimmte Art von Lebenskunst, die darauf ausgerich-

tet ist, mit dem Vorhandenen auszukommen und daraus ein möglichst hohes Niveau an Lebensqualität zu erreichen.

### Überalterung

Ein europäisches und zeitlich auf rund drei Jahrzehnte beschränktes Problem ist die Überalterung der Gesellschaft.

Alle Regionen in Europa fangen an, sich darauf einzustellen, indem sie die Infrastrukturen für ältere Menschen ausbauen. Hier sollte man aber einen markanten anderen Schwerpunkt setzen: Oberösterreich als Region für die Jungen positionieren. Das trägt nicht nur dazu bei, den Wirtschaftsstandort zu sichern, sondern auch die Lebensqualität der älteren Menschen zu unterstützen, die davon profitieren, dass ihre Kinder in der Nähe wohnen und arbeiten können.

### Was können wir tun?

Wir können wenig Einfluss darauf nehmen, dass die Megatrends unser Leben beeinflussen werden, wohl aber darauf, wie sie es beeinflussen. Zwei Ziele sind hierzu wichtig: Resilienz und Nachhaltigkeit.

### Resilienz

Resilienz bedeutet sowohl für Menschen als auch für Unternehmen oder Regionen darauf vorbereitet zu sein, dass nicht vorhersehbare Situationen gut überstanden werden können. Für diese Krisensicherheit sind kleinräumige, flexible und vielfältige Strukturen zu überlegen.

### Nachhaltigkeit

Durch Nachhaltigkeit wird die künftige Entwicklung an Werten wie Generationengerechtigkeit und Solidarität ausgerichtet.

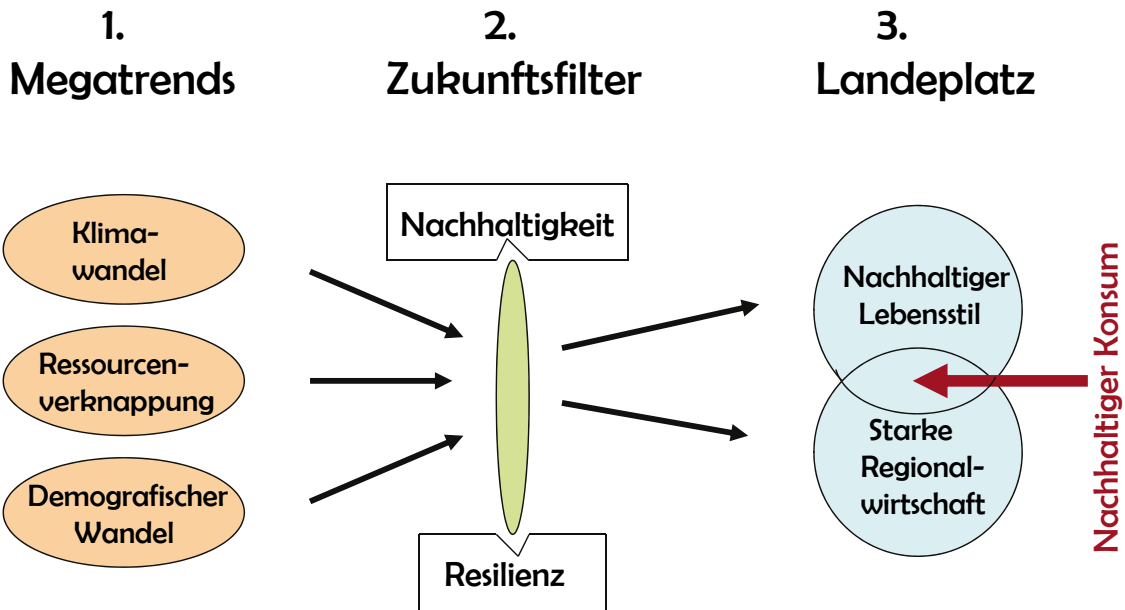
## STATEMENT



**„Das ÖIN setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der Menschen so leben und wirtschaften, dass die Lebensqualität dauerhaft und weltweit gerecht für diese und die nächsten Generationen erhalten wird!“**

Univ.-Doz. HR Dr. Dietmar Kanatschnig  
Gründer und Leiter Österreichisches Institut für Nachhaltige Entwicklung (ÖIN)

# Megatrends der Nachhaltigkeit Wirtschaftsstrategien neu denken



Vortrag zu 20 Jahre Bezirksabfallverband Schärching, 1.12.2011



### Zukunftsorientiert denken

Fassen wir die beschriebenen Trends zusammen und projizieren sie durch den Zukunftsfilter Resilienz und Nachhaltigkeit, so kommen wir (weltweit) zu folgenden zwei Landeplätzen in der Zukunft: zu einem nachhaltigen Lebensstil und zu starken Regionalwirtschaften.

### Gut leben, statt viel haben

Ein nachhaltiger Lebensstil durchdringt alle Lebensbereiche: Wohnen, Arbeit, Bildung, Ernährung, Freizeit, Konsum und Mobilität. „Gut leben statt viel haben“ lautet das Motto hierzu.

### Regionale Verankerung

Starke Regionalwirtschaften bilden die Basis einerseits zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des

ländlichen Raumes und andererseits für die Lebensqualität in den Regionen selbst. Im Hinblick auf die Ressourcen werden vor allem regional verfügbare Rohstoffe und Energieträger eingesetzt. Eine starke Vernetzung der Unternehmen von der Landwirtschaft über Gewerbe bis zu Tourismus, führt zu einer Verlängerung der Wertschöpfungsketten in den Regionen. Solche zukunftsfähigen Regionalwirtschaften sind geprägt von jenen zahlreichen kleineren und mittleren Unternehmen, die Lebensqualität vor Ort erzeugen können. Sind solche Strukturen noch vorhanden, gilt es diese zu erhalten und gezielt weiterzuentwickeln.

### Nachhaltiger Konsum

Eine Art Akkupunkturpunkt, der gleichermaßen Lebensstil und Re-

gionalwirtschaft unterstützt, ist das nachhaltige Konsumverhalten von uns allen.

Die Konsumenten dabei zu unterstützen, die wichtigsten Informationen zum nachhaltigen Konsum herauszufinden, könnte die zentrale Herausforderung für die Umweltprofis in den kommenden 20 Jahren sein.

## IMPRESSUM

#### Eigentümer und Herausgeber:

Bezirksabfallverband Schärching  
A-4771 Sigharting, Hofmark 5

#### Für den Inhalt verantwortlich:

Vorsitzender Bgm. aD Johann Propst

#### Redaktion:

Verbandssekretär Walter Köstlinger  
Umwelt- & Abfallberater Johannes Weninger

#### Entwurf / Trendlayout:

Strobl-Kriegner group, Linz

**Druck:** Offsetdruck Rainer Himsl, Schärching

**Papier:** hergestellt aus 100% Altpapier

# Die Ö3-Wundertüte

**Jetzt im ASZ!**

Geben Sie Ihrem alten Handy eine zweite Chance:

Ab damit in's ASZ der Umweltprofis – dort wartet die Sammelbox der Ö3-Wundertüte!

**Ihr altes Handy hilft!**

Jedes alte Handy wird fachgerecht verwertet – das hilft unserer Umwelt und bringt pro Gerät 1,50 Euro an Spendengeld für Familien in Not in Österreich!

## Info:

Umweltprofis der BAV und Magistrate:  
[www.umweltprofis.at](http://www.umweltprofis.at)  
[facebook.at/umweltprofis](https://facebook.at/umweltprofis)

Ö3 Hörserservice:  
0800/600 600 – gratis  
aus ganz Österreich!  
[oe3.ORF.at/wundertue](http://oe3.ORF.at/wundertue)

